

# Pistolenklub Aeschi

## Hinweise an alle Schützen

Alle Schützen und nichtschliessenden Personen werden ersucht, sich an die folgenden Regelungen zu halten. Bei Fragen stehen Euch Barbara Sollberger sowie alle Schützenmeister gerne zur Verfügung.

### ***Schützenmeister des PK Aeschi sind:***

Arn Beat  
Bertschi Stefan, Derendingen  
Bertschi Stefan, Richenthal  
Eckstein Adrian  
Ghirlanda Heinz  
Gilgen Heinz  
Kilchenmann Hans  
Nyffenegger Theres  
Sollberger Barbara  
Wälchli Werner  
Wüthrich Marc

### ***Anweisungen der Schützenmeister***

Die Anweisungen der Schützenmeister sind von den Schiessenden zu befolgen. Die Schützenmeister haben das Recht und die Pflicht, Anweisungen betreffend Sicherheit im Schiessbetrieb (innerhalb und ausserhalb des Schiessstandes) und betreffend ordnungsgemässer Durchführung des Schiessbetriebes (Einhaltung der Regeln) durchzusetzen, notfalls Schiessende von Stand und Schiessplatz wegzuweisen.

### ***Sicherheit***

- Sicherheit ist oberstes Gebot. Alle Personen, die sich im oder vor dem Schiessstand aufhalten, werden um strikte Einhaltung der Schiess- und Sicherheitsvorschriften ersucht.
- Es ist auf beiden Ständen (25 und 50 m) je Schiessstag mindestens ein Schützenmeister von Beginn bis Ende der Schiesszeit bzw. des Schiessbetriebes anwesend. Nicht zum Schützenmeister Ausgebildete dürfen erst mit dem Schiessen beginnen, wenn ein

Schützenmeister im betreffenden Stand seinen Dienst angetreten hat. Die Namen der diensthabenden Schützenmeister sind neben der Standtüre angeschlagen und aus der Jahresplanung (betrifft nur Donnerstagstraining) ersichtlich. Eine Liste aller amtierenden Schützenmeister findet sich am Anschlagsbrett. Diensthabende Schützenmeister tragen grundsätzlich nach Möglichkeit die Warnweste und/oder das Schützenmeisterabzeichen und sind so auch jederzeit erkennbar.

- Sollte einmal kein Schützenmeister anwesend sein können oder nur auf die eine oder andere Distanz (betrifft insbesondere Dienstag- und Mittwochstraining), so darf nicht geschossen werden.
- Auch wenn die Regeln des ausserdienstlichen Schiesswesens das Kleinkaliberschiessen nicht berücksichtigen gilt bei uns: Es wird nur in Anwesenheit eines Schützenmeisters geschossen!
- Der erste im Stand eintreffende Schützenmeister übernimmt die Verantwortung bis der diensthabende Schützenmeister eingetroffen ist.
- Der Schützenmeister hat grundsätzlich das Sagen, er kann jedoch Helfer einsetzen, die seinen Weisungen Folge leisten müssen. Es sind alle gebeten mitzuhelfen (Bereitstellen der Stände, Reinigung, Materialbetreuung etc.).
- Der hauptverantwortliche Schützenmeister schießt grundsätzlich selber nicht, solange ihn kein anderer Schützenmeister ablöst !
- Jede Waffe ist als geladen zu betrachten, solange man sich nicht vom Gegenteil persönlich überzeugt hat (persönliche Sicherheitskontrolle, PSK) !
- Sämtliche Waffen sind entladen in geschlossenem Behältnis (Koffer, Holster, Schiesstasche) an die Ladebank zu bringen und auch wieder im Behältnis von der Ladebank mitzunehmen. Unter der 25 m Ladebank befindet sich eine Ablage, bitte ausschliesslich diese benutzen und nicht den Warnertisch. Es dürfen keine Koffer, Taschen o.ä. im Schiessbereich am Boden stehen (Stolpergefahr). Alle zum Schiessbetrieb bereiten Waffen liegen entladen (Magazin entfernt, Verschluss offen) auf der Ladebank bis das Kommando „laden“ erfolgt. Im 25 m-Stand wird ausschliesslich auf Kommando geschossen. Nach dem Feuer ist das Magazin aus der Waffe zu entfernen, die Waffe wieder mit offenem Verschluss auf die Ladebank zu

legen und auf das nächste Kommando zu warten. Es wird erst wieder entweder auf Kommando (25 m-Stand) oder direkt vor dem Weiterschiessen (50 m-Stand) geladen.

- Es werden keine abgespitzten Magazine in die Behältnisse versorgt !
- Bei Ladehemmungen bleiben die Waffen in der Hand des Schützen, Lauf Richtung Scheibe. Die Störung wird ausschliesslich an der Ladebank behoben. Es geht kein Schütze bei Störungen mit der Waffe von der Ladebank weg. Bei Trainings behebt der Schütze die Störung selber unter Beachtung sämtlicher Sicherheitsvorschriften. Bei Programmen, insbesondere Bundesprogrammen hebt der Schütze die freie Hand zum Zeichen der Störung. Er braucht sich nicht anderweitig bemerkbar zu machen. Der Schütze behebt die Störung auf Kommando hin selber oder der Schützenmeister hilft ihm nötigenfalls. Nur bei Wettkampfprogrammen muss die Störung zwingend durch den Schützenmeister behoben werden. Die Störung wird jedoch aus Sicherheitsgründen und damit die anderen Schützen in Ruhe zu Ende schiessen können, immer erst nach Beendigung des Feuers behoben. Das gilt auch für Trainings!
- Es dürfen grundsätzlich (d.h. ohne entsprechendes Kommando in Notfällen) keine geladenen Waffen auf die Ladebank gelegt werden, auch im 50 m-Stand beim Zurückholen der Scheibe nicht. Wird die Scheibe zur Kontrolle der Schusslage nach einzelnen Schüssen zurückgeholt, ist einzeln zu laden.
- Gehörschutz tragen: Alle sind dringend gebeten, einen Gehörschutz zu tragen. Beim Schiessen mit Ordonnanzmunition sind Schalengehörschutzgeräte Pflicht. Nicht nur die Schützenmeister, auch die Schützen selber sollen ihre Kameraden oder nicht-schiessende Personen auf das Gehörschutztragen hinweisen. Das Kommando „Feuer frei“ darf erst gegeben werden, wenn sich der Schützenmeister davon überzeugt hat, dass alle im Stand Anwesenden einen Gehörschutz tragen und die Standtüre geschlossen ist. Kinder haben im Schiessstand grundsätzlich nichts zu suchen. Sollten sie einmal in Begleitung ihrer Schutzbefohlenen dem Schiessbetrieb zuschauen wollen, so ist unbedingt darauf zu achten, dass sie einen kindergerechten (Anpassung überprüfen) Gehörschutz tragen.
- Der Warnsack ist immer aufzuziehen, egal ob Gross- oder Kleinkaliber geschossen wird, auch wenn die Regeln des ausserdienstlichen Schiesswesens das Kleinkaliberschiessen nicht berücksichtigen; bei uns gilt: Warnsack wird immer aufgezogen.

- Munitionsbefehl: Es wird auf den am Anschlagbrett angebrachten Munitionsbefehl hingewiesen.

### ***Wettkämpfe – Schiessen nach Programm***

- 25-m-Stand: Bei Wettkampf und Training wird im 25 m-Stand nur auf entsprechendes Kommando geschossen. Kommt jemand neu dazu, so hat er hinter der Abschränkung zu warten, bis das Feuer durch ist bzw. bis das Programm zu Ende geschossen ist und er seinen Platz einnehmen kann. Bei längerdauernden Programmen wie z.B. C-Match oder Standardmatch haben sich die Schützen rechtzeitig auf dieses Programm hin einzufinden und müssen gegebenenfalls warten. Es darf nicht sein, dass an diesem speziell reservierten Tag die das Programm schießenden Schützen dauernd durch Trainierende oder neu Hinzukommende gestört werden. Läuft das Programm bereits (selbst wenn nur ein einziger Schütze schießt), so haben die anderen zu warten, bis das Programm beendet ist. Es gibt kein stufenweises Mitmachen an einem offiziellen Programm.
- Desgleichen verlässt also ein Schütze, der sein Training oder Programm beendet hat, den Schiessbereich erst nach Beendigung eines Durchgangs und erfolgter Waffenkontrolle, und zwar ruhig, ohne Kommentar, damit er die restlichen Schützen nicht stört. Es ist einerseits kein Durchgehen hinter schießenden Schützen erlaubt. Andererseits sollen Schützen, die ein Programm schießen, dieses in Ruhe und fliessend zu Ende schießen können.
- Der amtierende Schützenmeister hat dafür zu sorgen, dass neu dazukommende Schützen hinter der Abschränkung warten, bis das Programm beendet ist.
- Bevor ein Programm für die Vereinsmeisterschaft oder ein anderes, in ein Standblatt einzutragendes Programm geschossen wird, ist dies dem anwesenden Schützenmeister zu melden. Das Programm muss, einmal angefangen, zuende geschossen werden. Teile des Programms (z.B. mit verschiedenen Scheiben) dürfen nicht an verschiedenen Daten geschossen werden. Die Schüsse sind vom Schützenmeister abzulesen, ins Standblatt zu übertragen und das Standblatt ist von ihm gleich zu unterschreiben. Der Schützenmeister ist verantwortlich, dass das Programm auf die korrekte Scheibe geschossen wird.

- Standtüre schliessen ! Alle, die den Schiessstand betreten oder verlassen, schliessen jedes Mal hinter sich die Türe. Geschlossene Türen begünstigen einen ruhigen Schiessbetrieb und schützen die aussen durchgehenden Personen ohne Gehörschutz vor dem Schussknall.
- Den Schützenmeistern nicht bekannte (Schnupper)Schützen werden gebeten, sich unaufgefordert dem diensthabenden Schützenmeister vorzustellen.

### ***Vorgehen bei Unfällen***

Schiessen unterbrechen, Waffen entladen (sofern möglich, sonst Waffen ablegen und Schützen zurücktreten), erste Hilfe organisieren, allenfalls Arzt und Polizei anfordern, Namen der Zeugen festhalten, Beweismaterial sicherstellen, Protokoll erstellen, Schiessoffizier informieren, Unfallmeldung gemäss Handbuch und Schiessverordnung.

### ***Spezielle Hinweise - Alkohol***

Es wird darauf hingewiesen, dass im Schiessstand ein striktes Alkoholverbot gilt. Vor dem Schiessen darf kein Alkohol konsumiert werden. Alkohol wird prinzipiell erst nach dem Schiessen konsumiert. Schützen, die dieses Verbot missachten, werden umgehend vom Stand gewiesen.

Raucher werden gebeten, während des Schiessbetriebes das Rauchen im Stand zu unterlassen, da Rauch die Schiessenden stören kann.

### **Notfallnummern:**

medizinisch: 144

Polizei: 117

allgemein: 112

Die Notfallapotheke befindet sich im 25 m-Stand im offenen Regal des an der Wand stehenden Schrankes.

Aeschi, März 2019

Barbara Sollberger, Schützenmeister Pistolenklub Aeschi